



21. BUNDES KONGRESS DES BVL

08.–10. März 2024
Julius-Maximilians-Universität
Würzburg



Kongressprogramm & Workshops

08. bis 10. März 2024

Programm – Freitag, 08. März 2024			
	Strang 1	Strang 2	Strang 3
12:00 – 14:00	<p>Eröffnung und Begrüßung: <i>Tanja Scherle und Kristina Moll</i></p> <p>Grußworte</p> <p>Film</p> <p>Verleihung Schenk-Danzinger-Medaille & Verleihung Wissenschaftspreis</p>		
14:00 – 14:45	Pause		
14:45 – 15:30	<p>Plenarvortrag</p> <p><i>Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne</i></p> <p>Meilensteine der LRS-Forschung: Auswirkungen auf Ursachenverständnis, Diagnostik und Therapie</p>		
15:30 – 15:45	Pause		
15:45 – 16:30	<p><i>Dr. Josefine Horbach</i></p> <p>Schriftsprachentwicklung bei Kindern im Vor- und Grundschulalter</p>	<p><i>Prof. Dr. Katharina von Kriegstein</i></p> <p>Veränderungen in der Sehbahn bei der Legasthenie – Neurowissenschaftliche Grundlagen und Möglichkeiten für den Einsatz von Neurostimulation</p>	<p><i>Prof. Dr. Ursula Fischer</i></p> <p>Voraussetzungen für das Fingerzählen: Zusammenspiel von Feinmotorik und Arbeitsgedächtnis</p>
16:30 – 16:45	Pause		
16:45 – 17:30	<p><i>Dr. Reinhard Kargl</i></p> <p>Förderdiagnostik passgenau – Eine präzise Grundlage für die therapeutische Praxis</p>	<p><i>Prof. Dr. Silvia Brem</i></p> <p>Einblick ins Gehirn: Veränderungen beim Lesenlernen und Besonderheiten bei LRS.</p>	<p><i>Prof. Dr. Hans-Christoph Nürk</i></p> <p>Der Math4Speed: Ein internationales, frei verfügbares Open-Access-Instrument zur Messung der arithmetischen Flüssigkeit</p>

Programm – Samstag, 09. März 2024			
	Strang 1	Strang 2	Strang 3
09:00 – 09:45	Plenarvortrag <i>Prof. Dr. Karin Landerl</i> Entwicklung des Lesens, Schreibens und Rechnens: Assoziationen und Dissoziationen		
09:45 – 10:00	Pause		
10:00 – 10:45	<i>Paula Dümig, M.A. und Hanna Hampe, M.A.</i> Die neue S-3-Leitlinie zur Diagnostik und Behandlung der Lese- und/oder Rechtschreibstörung – was hat sich verändert?	<i>Dr. Nikola Ebenbeck</i> Trend in der datengeschützten Förderdiagnostik – Der Mehrwert digitaler und adaptiver Screening- und Lernverlaufsinstrumente	<i>Prof. Dr. Thomas Lachmann</i> Von einem neurobiologischen Entwicklungsdefizit zur Beeinträchtigung schulischer Fertigkeiten. Eine Wegbeschreibung und Alternativrouten
10:45 – 11:00	Pause		
11:00 – 11:45	<i>Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne</i> Online-Plattform LONDI: Erfahrungen aus Perspektive der Eltern und Lerntherapeuten	<i>Dr. Sini Huemer</i> Was wirkt in der Leseförderung? Digitale und analoge Methoden im Vergleich	<i>Prof. Dr. Korbinian Möller</i> Basisnumerische Fähigkeiten als Prädiktor mathematischer Kompetenzen
11:45 – 12:00	Pause		
12:00 – 12:45	<i>Prof. Dr. Marcus Hasselhorn</i> Online-Plattform LONDI: Erfahrungen mit dem Einsatz in der Schule	<i>Dr. Ruth Görgen-Rein</i> Total digital: Funktioniert die Online-Lerntherapie?	<i>Dr. Darius Endlich</i> AppLeMat: Eine App für modulare Lerntherapie im Bereich Mathematik
12:45 – 14:00	Mittagspause		
14:00 – 14:45	Plenarvortrag <i>Prof. Dr. Silvia Pixner</i> Die Herausforderungen beim schriftlichen Dividieren und seine Verbindung zu anderen Grundrechenoperationen		
14:45 – 15:00	Pause		
15:00 – 15:45	<i>Prof. Dr. Stephan Vogel</i> Dynamiken des Gehirns: Wie wir rechnen lernen	<i>Prof. Dr. Claudia Mähler</i> Diagnostik von Lernstörungen bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache	<i>Uwe Findeisen, M.A., Kinder- und Jugendpsychotherapeut</i> Lesen und Schreiben lernen – ein systematischer Weg durch die Stolpersteine der Schrift
15:45 – 16:00	Pause		
16:00 – 16:45	<i>Prof. Dr. Kristin Krajewski</i> Strukturorientierung in der Entwicklung mathematischer Kompetenzen	<i>Dr. Katharina Galuschka</i> Legasthenie in der Berufsschule: Was wissen Lehrkräfte?	<i>Dr. Heike Mehlhase und Luis Siegmund, M.A.</i> Untersuchung der frühen Rechtschreibentwicklung – erste Ergebnisse der Topp-Spell Studie
16:45 – 17:00	Pause		
17:00 – 17:45	<i>Prof. Dr. Jörg-Tobias Kuhn</i> Meister Cody Talasia: Computerbasierte Förderung rechenschwacher Grundschulkindern	<i>Sandra Mölter</i> Legasthenie im Studium	<i>Prof. Katja Siekmann</i> Schriftspracherwerb neu denken mit dem Grund- und Orientierungswortschatz

Programm – Sonntag, 10. März 2024			
	Strang 1	Strang 2	Strang 3
09:00 – 09:45	Plenarvortrag <i>Prof. Dr. Claudia Steinbrink</i> Morphologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb		
09:45 – 10:00	Pause		
10:00 – 10:45	<i>Maïke Hülsmann und Katrin Hübner</i> Lerntherapie in der Schule – was können wir aus der Praxis lernen?	<i>Prof. Dr. Markus Nöthen</i> Genetische Grundlagen von Legasthenie	<i>Dr. Verena Dresen</i> Plötzlich auftretende Lernschwierigkeiten – Implikationen für Diagnostik und Förderung/Therapie
10:45 – 11:00	Pause		
11:00 – 11:45	<i>Dr. Johannes Mierau</i> Karlsruhe hat entschieden! – Wie geht es weiter mit Legasthenie/Dyskalkulie aus juristischer Sicht?	<i>Lilli Kugelmann, M.A.</i> Ab wann zerlegen Kinder beim Lesen Wörter automatisch? Die Entwicklung der morphologischen Segmentierung	<i>Dr. Kirsten Schuchardt und Conny Griepenburg</i> Psychoedukation bei Lernstörungen
11:45 – 12:00	Pause		
12:00 – 12:45	<i>Prof. Dr. Marcel Romanos</i> Verhaltens- und emotionale Störungen im schulischen Kontext	<i>PD Dr. Kristina Moll</i> Die Bedeutung individualisierter Lese- und Rechtschreibförderung am Beispiel des digitalen Förderprogrammes Meister Cody Namagi	<i>Dr. Elena von Wirth</i> Unaufmerksam, zappelig und impulsiv: Wie Kinder mit ADHS Lernsituationen erfolgreich meistern können

Themenrunden mit Experten

Freitag, 08. März 2024

15:45 – 16:30 *Sandra Frisch*
Legasthenie und Dyskalkulie als Erwachsene:
Erfahrungsaustausch, Synergien und Netzwerke

15:15 – 16:00 *PD Dr. Kristina Moll und Prof. Dr. Andreas Warnke*
Lernstörungen im familiären Umfeld: Fragen und Antworten

Samstag, 09. März 2024

10:00 – 10:45 *Prof. Dr. Karin Landerl und Prof. Dr. Silvia Pixner*
Dyskalkulie: Ursachen, Diagnostik und Therapie: Fragen und Antworten

11:00 – 11:45 *Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne und Dr. Petra Küspert*
Diagnostik und Therapie: Fragen und Antworten

12:00 – 12:45 *Annette Höinghaus*
Schulische und außerschulische Legasthenie- und Dyskalkulietherapie
Welche Qualitätsanforderungen muss eine erfolgreiche Therapie erfüllen?

15:00 – 15:45 *BVL-Vorstand*
Mit dem BVL-Vorstand im Gespräch

16:00 – 16:45 *BVL-Vorstand*
Zukunftsausrichtung des BVL

17:00 – 17:45 *Prof. Dr. Tiemo Grimm und Prof. Dr. Markus Nöthen*
Genetik und Legasthenie: Ursachen – Fragen – Antworten

Sonntag, 10. März 2024

10:00 – 10:45 *Prof. Dr. med. Andreas Seidel und Richard Rosenberger*
Die Lese-Rechtschreibstörung im bio-psycho-sozialen Modell der ICF

11:00 – 11:45 *Junge Aktive*
Leben mit Dyskalkulie und Legasthenie – Abschluss und Bewerbung

12:00 – 12:45 *Junge Aktive*
Leben mit Dyskalkulie und Legasthenie – Ausbildung/Studium und Beruf

Workshops – Freitag, 08 März 2024				
	Strang 1	Strang 2	Strang 3	Strang 4
14:45 – 17:30	<p><i>PD Dr. Karin Kucian</i> Wie erkenne ich Dyskalkulie</p>	<p><i>Prof. Dr. Silvia Pixner</i> Mentale Vorstellung von Mengen und Zahlen gezielt fördern</p>	<p><i>Dr. Petra Küspert</i> Mathematik-Lehrwerke für die Schuleingangsphase – Fluch oder Segen?</p>	<p><i>Dr. Irene Carvacho del Toro</i> Lupenblick! Die Eigenkorrektur schulen und anleiten</p>
Workshops – Samstag, 09. März 2024				
	Strang 1	Strang 2	Strang 3	Strang 4
12:00 – 14:45	<p><i>Andrea Kögel</i> Therapiebegleitende Elternberatung</p>	<p><i>Dr. Moritz Herzog</i> Spiel, Spaß und Lernen? Spiele in der Rechenförderung zielgerichtet einsetzen</p>	<p><i>Iris Vollstedt und Sonja Asmussen</i> Bewegte Lese- und Rechtschreibspiele 4.–6. Klasse</p>	<p><i>Dr. Martin Schöfl</i> Projekt SCHNAPP – Silbensystematische Förderung – lauttreues Lesen und Schreiben rasch aufbauen und Strukturen der Orthografie vermitteln.</p>
14:45 – 15:00	Pause			
15:00 – 17:45	<p><i>Katalin Hoffmann und Alexander Geist</i> Erdinger Konzentrations- und Gedächtnistraining (EKG) – ein neuer Baustein zur Förderung von Schülern mit AD(H)S</p>	<p><i>Prof. Dr. Alfred Effenberg</i> Die B000ST App – Handschriftliches digitales Rechtschreibtraining nach der „Errorless-Learning“-Methodik</p>	<p><i>Uta Livonius</i> Rechtschreib-fit trotz LRS durch eine regelgeleitete Förderung in der Sekundarstufe</p>	<p><i>Olha Drobina, M.A. und Björn Witzel, M.A.</i> LONDI Hilfsystem: Passende Diagnostik- und Fördermaßnahmen schnell online finden</p>
Workshops – Sonntag, 09. März 2024				
	Strang 1	Strang 2	Strang 3	Strang 4
10:00–12:45	<p><i>Dr. Petra Küspert</i> Exekutive Funktionen: Einfluss auf das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen und gezielte Förderung</p>	<p><i>Birgit Anzenberger, M.A.</i> Lern-Ideen für Zuhause für Kinder mit Legasthenie und Dyskalkulie</p>	<p><i>Dr. Susanne Volkmer und Björn Witzel, M.A.</i> Evidenzbasierte Lese- und Rechtschreibförderung – Überblick über verschiedene Förderprogramme und Ausprobieren von Meister Cody Namagi</p>	<p><i>Dr. Katharina Galuschka</i> Familien als Team: Systemische Beratung bei Lernschwierigkeiten</p>



Gesellschaftsabend

Der Gesellschaftsabend findet am Samstag, 09.03.2024 im geschichtsträchtigen Ambiente des Staatlichen Hofkellers der Residenz in Würzburg statt.

Beginnen Sie den Abend mit einer Führung durch das historische Kellergewölbe, gefolgt von einem Begrüßungstrunk. Im Laufe des Abends werden sechs verschiedene Weine des Staatlichen Hofkellers mit fachkundigem Weinkommentar unterhaltsam vorgestellt und verkostet. Natürlich gehört zu einer Weinprobe in Franken auch eine fränkische Brotzeit.

Treffen Sie Kollegen, lernen Sie neue Freunde kennen und netzwerken Sie mit den Kongressteilnehmern.

Für die Teilnahme ist eine kostenpflichtige Anmeldung erforderlich, diese kann mit der Online-Registrierung für den Kongress vorgenommen werden.

Kosten: 55,00 € (inkl. Führung, Weinprobe und fränk. Brotzeit)

Einlass ab 19 Uhr, Beginn um 19:30 Uhr





Workshop-Abstracts

(alphabetisch nach Autorennamen)

→ Lern-Ideen für Zuhause für Kinder mit Legasthenie und Dyskalkulie

Anzenberger, Birgit

Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin nach BVL

Der Workshop richtet sich an Eltern, Lehrer und Interessierte.

Es werden verschiedene Lernideen vorgestellt und zusammen ausprobiert. Ich möchte Ihnen Möglichkeiten zeigen, anhand von Spielen und Bewegungsübungen, weg vom Lernen am Schreibtisch zu kommen. Das Ziel ist es, den Kindern wieder Spaß am Lernen zu vermitteln.

Referentin:

Birgit Anzenberger. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Nach meinem Studium der Musiktherapie (FH Heidelberg), habe ich bei Wege für Kinder die Weiterbildung zur Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutin gemacht. Ich arbeite seit ca. 15 Jahren in eigener Praxis und als heilpädagogischer Fachdienst in Kindergärten und Horten.

→ Lupenblick! Die Eigenkorrektur schulen und anleiten

Corvacho del Toro, Irene

Akademische Oberrätin am Germanistischen Seminar der Universität Siegen

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten und Lehrkräfte, die besser verstehen möchten, wie Rechtschreibfehler im Hinblick auf den Lernstand analysiert werden können.

Das ist der erste Schritt, um zu erkennen, welches Wissen zur Überwindung einer bestimmten Fehlerart notwendig ist und wie man dieses gemeinsam mit den Schülern erarbeitet, geeignete Übungen ableitet und vor allem die Schüler dazu anleitet, selbstständig, außerhalb des therapeutischen Settings oder im Rahmen schulischer Textarbeiten, ihre Fehler zu finden und zu korrigieren.

Im Workshop gibt es als Einstieg einen theoretischen Impuls, es werden Übungen zur Veranschaulichung des Vorgehens bearbeitet und Aufträge zur Bearbeitung in Partner- oder Gruppenarbeit erteilt. Fragen dürfen nach Bedarf jederzeit gestellt werden. Wir schließen mit einer kurzen Zusammenfassung der Inhalte und Fragen ab.

Referentin:

Dr. Irene Corvacho del Toro ist Akademische Oberrätin am Germanistischen Seminar der Universität Siegen. Sie ist Mitglied des Vorstands des Fachverbandes für integrative Lerntherapie e.V. und zusammen mit PD Dr. Liane Kaufmann geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift „Lernen und Lernstörungen“. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen, insbesondere des Orthografieerwerbs, auch unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit. Sie leitet die Kompetenzstelle Orthografie, ein Kooperationsprojekt des Hessischen Kultusministeriums, der Hessischen Lehrkräfte Akademie, der Goethe-Universität und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Des Weiteren befasst sie sich in Lehre und Forschung mit den Themen Sprachförderung und Wortschatzarbeit.

→ Die BOOOST App – Handschriftliches digitales Rechtschreibtraining nach der „Errorless-Learning“-Methodik

Effenberg, Alfred

Leiter des Arbeitsbereichs Sport und Bewegung/Training am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover und der Motion in Research Group an der Leibniz Universität Hannover

Der Workshop richtet sich an Lehrpersonen und (Sonder-)Pädagogen im Primarbereich (Klassenstufen 1–4), die das Fach Deutsch unterrichten.

Im Workshop werden Aufbau, Anwendung und Wirksamkeit der sehr einfach gehaltenen BOOOST App für ein handschriftliches Rechtschreibtraining erläutert. Alle Teilnehmer können die BOOOST App auf ein ANDROID-Gerät (Smartphone, Tablet) herunterladen und sich damit unter Beisein der Entwickler vertraut machen. Zudem werden empirische Studienergebnisse aus dem Grundschulbereich vorgestellt. Die BOOOST App steht auch für die weitere Anwendung in der Schule wie im Privaten kostenfrei zur Verfügung.

Die BOOOST App für ein handschriftliches Rechtschreibtraining und Eigenrealisation wird individuell und in interaktiver Gruppenarbeit präsentiert (ein ANDROID Smartphone oder Tablet sind erforderlich). Es wird einen kompakten Vortrag zur Entwicklung und zur empirischen Validierung der Wirksamkeit der BOOOST App geben.

Referent:

Prof. Dr. Alfred O. Effenberg leitet den Arbeitsbereich Sport und Bewegung/Training am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover und die Motion in Research Group an der Leibniz Universität Hannover. Die Forschungsschwerpunkte umfassen die Themen Motorische- und domänenübergreifende Lernforschung, Neuromotorische Rehabilitation, Handschrifterwerbs- und Rechtschreibforschung, Multisensorische Integration. Er war Mitglied im Vorstand des Zentrums für Systemische Neurowissenschaften, ist Verfasser von über 130 wissenschaftlichen Journalbeiträgen, Buchbeiträgen und Büchern und hat in DFG-, EU-, BMBF- und BMWi-Drittmittelprojekten verantwortlich geforscht.

→ Familien als Team – Systemische Eltern- und Familienberatung bei Lernschwierigkeiten

Galuschka, Katharina

Wissenschaftlerin am Deutschen Jugendinstitut in München

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte und Lerntherapeuten, die Elternarbeit leisten und Wege systemischer Eltern- und Familienberatung kennenlernen möchten.

Das Hauptziel systemischer Beratung ist es, die Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten sowohl der Einzelpersonen als auch der gesamten Familie zu erweitern. Dabei wird ein besonderer Wert auf die Entdeckung und Nutzung der Ressourcen, die Eltern, Kinder und Familien bereits in sich tragen, gelegt. In der Beratung geht es darum, bestehende dysfunktionale Muster und Vorannahmen kritisch zu hinterfragen und alternative Perspektiven zu fördern. Dies ermöglicht neue Interaktionen innerhalb der Familie.

Im Rahmen des Workshops lernen die Teilnehmenden Gesprächs- und Fragetechniken aus der Systemischen Beratung kennen, um Familien darin zu unterstützen, Schwierigkeiten in ihrem familiären Zusammenleben aufzulösen und neue Sichtweisen und befriedigendere Verhaltensmuster innerhalb der Familie zu entwickeln.

Die Inhalte werden durch interaktive und kooperative Lehrmethoden vermittelt. Dies schließt Fallbesprechungen und kollektive Diskussionen mit ein, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, die Prinzipien der systemischen Beratung auf verschiedene familiäre Herausforderungen anzuwenden.

Referentin:

Dr. Katharina Galuschka. Ich bin Wissenschaftlerin am Deutschen Jugendinstitut in München und forsche im Bereich der Prävention und Intervention von Lese-Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten, der Lehrkräftebildung und Professionalisierung in der Frühpädagogik.

Es fasziniert mich, wie Kinder sich entwickeln, lernen und wie sie dabei unterstützt werden können. Mein Wunsch ist eine Welt, in der es jedem Kind ermöglicht wird, sein Potential optimal auszuschöpfen. Dafür braucht es neben wirksamen Lernmethoden auch ein sicheres, feinfühliges Umfeld, das gerade auch bei Schwierigkeiten Geborgenheit vermitteln kann. Deshalb führe ich neben meiner Forschungstätigkeit auch Lerntherapien und Eltern- und Familienberatungen durch und halte Fortbildungen für pädagogische, ärztliche und psychologisch-therapeutische Fachkräfte.

→ Erdinger Konzentrations- und Gedächtnistraining (EKGT) – ein neuer Baustein zur Förderung von Schülern mit AD(H)S

Geist, Alexander

staatlicher Schulpsychologe und Gymnasiallehrer, MKT-Trainer, Supervisor (BDP)/Coach

Hoffmann, Katalin

Sekundarstufenlehrkraft, Leiterin (im Ruhestand) der Offenen Ganztagschule, MKT-Trainerin

Der Anteil von Schülern mit Konzentrationsschwächen bis hin zu AD(H)S ist sehr hoch; auch Legastheniker sind oft komorbid betroffen. Als Ergänzung zu anderen Fördermaßnahmen wurde deshalb an drei Erdinger Schulen im Laufe der letzten zehn Jahre ein Training entwickelt, das sich von anderen Konzentrationstrainings essentiell dadurch unterscheidet, dass Inhalte und Aufgabenmaterial im engen Zusammenhang mit denjenigen Konzentrations- und Gedächtnisanforderungen an die Kinder stehen, die typisch für Unterricht, Lern- und Hausaufgaben-situationen sind. Außerdem geht es immer um die Vermittlung von Strategien, mit deren Hilfe die Kinder die Probleme der Konzentration und damit oft verbunden des Gedächtnisses kompensieren. Hintergrund ist die Erfahrung, dass es nichts nutzt, die Kinder nur (unterhaltsame) konzentrationsfordernde Aufgaben bearbeiten zu lassen, in der Annahme, dass das wie bei einem Muskeltraining zu einer generellen Stärkung der Aufmerksamkeitsleistung führt – würde das funktionieren, dürfte kein Kind nach vier Jahren Grundschule mehr Konzentrationsprobleme haben.

Strategien, die im Rahmen von zwölf eineinhalbstündigen Sitzungen mit zwei bis fünf Kindern oder Jugendlichen vermittelt, intensiv angewendet und mehrfach wiederholt werden, sind z. B. das „innere Mitsprechen“ (eine Selbstinstruktionstechnik zur systematischen Aufgabebearbeitung), Strategien zur Abschirmung von insbesondere akustischen Ablenkungen („Flüstertechnik“), Strategien zum Umgang mit Anweisungen oder Texten, die nur akustisch vermittelt werden („Kopfkino-Technik“), sowie verschiedene und variantenreiche Merktechniken, die auf der Verbindung von bildlichem Denken und Lernstoff beruhen und für das Lernen von Vokabeln oder Fakten (auch aus Texten) hilfreich sind (z. B. „Geschichtentechnik“, „Körperroutentechnik“, „Raumroutentechnik“, „Zahlen-Symbol-Technik“). Der Transfer in den Schulalltag soll durch therapeutische „Hausaufgaben“ sichergestellt werden, bei denen die Kinder erlernte Strategien bei schriftlichen und mündlichen Hausaufgaben oder im Unterricht anwenden sollen.

Hinzu kommt die Vermittlung von Entspannungsübungen und körperorientierten Kurzübungen, mit deren Hilfe die Schüler sich in Momenten der Unaufmerksamkeit oder Unruhe wieder fokussieren können. Der Einbezug der Eltern erfolgt durch „Elternbriefe“ nach jeder Sitzung und ein ausführliches Auswertungsgespräch mit den Eltern und ihrem Kind am Ende des Kurses.

Im Rahmen des Workshops wird das EKGT (Konzept, Struktur, Material, wissenschaftliche Grundlagen) vorgestellt und werden exemplarische Trainingseinheiten ausprobiert.

Referenten:

Alexander Geist, StD, staatlicher Schulpsychologe und Gymnasiallehrer, MKT-Trainer, Entwickler des „Erdinger Rechtschreibtrainings“, außerdem Supervisor (BDP)/Coach und Regionalbeauftragter für Lehrergesundheit, Supervision und Coaching im Schulberatungsbezirk Obb.-Ost

Katalin Hoffmann, Sekundarstufenlehrkraft, Leiterin (im Ruhestand) der Offenen Ganztagschule an einer Realschule, MKT-Trainerin

→ Spiel, Spaß und Lernen? Spiele in der Rechenförderung zielgerichtet einsetzen

Herzog, Moritz

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bergischen Universität Wuppertal am Institut für Bildungsforschung

Durch den Einsatz von Spielen in der Lernförderung sollen Lernende motiviert werden und insbesondere das oft mit negativen Emotionen besetzte Fach Mathematik endlich wieder Spaß machen. Doch wie können (Lern-)Spiele so gestaltet werden, dass sie auch inhaltlich die Inhalte der Rechenförderung unterstützen? Und wie können Spiele an die individuellen Lernausgangslagen angepasst werden?

In diesem Workshop werden neben wesentlichen Grundsätzen zum Einsatz von Spielen in der Rechenförderung konkrete Spielideen vorgestellt und mit diagnostischen Informationen verknüpft. Aufbauend auf einem empirisch geprüften Entwicklungsmodell werden Variationsmöglichkeiten für bekannte Spiele erarbeitet, mit denen unterschiedliche Lernausgangslagen adressiert werden können. Hierzu wechseln sich Impulsvorträge, Gruppenarbeitsphasen und Diskussionsgelegenheiten ab. Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, Lehrkräfte an Regel- und Förderschulen sowie an pädagogisches Personal in inklusiven Einrichtungen.

Referent:

Dr. Moritz Herzog arbeitet seit 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bergischen Universität Wuppertal am Institut für Bildungsforschung. Vor und während seiner Promotion an der Universität Duisburg-Essen arbeitete er in der Rechenförderung in einem lerntherapeutischen Institut. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Entwicklung, Diagnostik und Förderung früher arithmetischer Fertigkeiten von der Vorschule bis zur Sekundarstufe. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit relevanten Einflussfaktoren auf die mathematische Entwicklung wie etwa sprachliche Kompetenzen, Emotionen und Verhaltensauffälligkeiten.

→ Therapiebegleitende Elternberatung

Kögel, Andrea

Dipl. Sozialpädagogin (FH), Dipl.-Psychologin (Univ.), München

Der Workshop richtet sich in erster Linie an Therapeuten, Psychologen und Lehrkräfte. Interessierte Eltern sind ebenso willkommen und würden den Austausch sicherlich bereichern.

In der Diagnostik sowie bei der Förderung und Therapie stehen die betroffenen Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Darüber hinaus ist es jedoch im Sinne eines ganzheitlichen und systemischen Ansatzes ebenso wichtig, das häusliche Umfeld zu berücksichtigen und eine gute Balance zwischen hilfreicher elterlicher Unterstützung und kindlicher Selbstverantwortung zu finden.

Der Workshop befasst sich mit Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit von Eltern, Kind und Therapeut. Neben der Vermittlung konkreter Unterstützungsmöglichkeiten für die betroffenen Kinder und Jugendlichen werden die Bedürfnisse ihrer Eltern und Bezugspersonen in den Mittelpunkt gerückt. Theoretischer Input und veranschaulichende Fallbeispiele werden sich mit praktischen Übungen abwechseln.

Mit folgenden Themen werden wir uns dabei auseinandersetzen:

- Wie können Eltern und Bezugspersonen in den diagnostischen und therapeutischen Prozess mit einbezogen werden?
- Wie können komplizierte Sachverhalte nachvollziehbar veranschaulicht werden?
- Welche Formen der Unterstützung und welche Übungen sind sinnvoll?

Referentin:

Andrea Kögel, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Dipl.-Psychologin (Univ.), München. Seit 28 Jahren bin ich in freier Praxis im Bereich Legasthenie- und Dyskalkulie als Therapeutin und Referentin tätig. Diagnostik und Beratung sind seit 25 Jahren Schwerpunkte meiner Arbeit in der städtischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche München.

→ Wie erkenne ich Dyskalkulie

Kucian, Karin

Neurowissenschaftlerin und Pädagogin. Forschungsgruppenleiterin am Zentrum für MR-Forschung des Universitäts-Kinderspitals Zürich

Der Workshop richtet sich an Lehrpersonen, Therapeuten, Didaktiker, Ärzte und andere Fachpersonen, welche in ihrem Alltag mit Kindern mit Dyskalkulie zu tun haben. Eltern und Betroffene sind ebenfalls willkommen, die an einem vertieften Einblick ins Thema Dyskalkulie interessiert sind.

Am Schluss dieses Workshops wissen Sie wie Dyskalkulie definiert ist und worauf bei dieser Definition geachtet werden muss. Weiter kennen Sie Anzeichen einer Dyskalkulie im Vorschulalter, Schulalter und Nachschulbereich und wie sich diese verändern im Laufe der Entwicklung. Sie wissen über das Potential der Früherkennung und einer möglichen Prävention von Dyskalkulie. Zudem lernen Sie den neu entwickelten „Screener“ für Rechenstörungen für den Kindergarten kennen und dessen Evaluationsergebnisse. Abschließend erhalten Sie einen Einblick in die neuronalen Kennzeichen einer Dyskalkulie und wie sich das Gehirn von Kindern mit einer Dyskalkulie durch ein gezieltes Training verändern lässt.

Der Workshop setzt sich aus einem Vortrag, der Bearbeitung von Fallbeispielen und einer Diskussion zusammen.

Referentin:

PD Dr. sc. nat. Karin Kucian ist Neurowissenschaftlerin und Pädagogin. Sie arbeitet als Forschungsgruppenleiterin am Zentrum für MR-Forschung des Universitäts-Kinderspitals Zürich. In ihrer Forschung untersucht sie die Entwicklung der numerischen Kognition und insbesondere der Dyskalkulie. Dabei interessieren sie die Besonderheiten von Kindern mit Dyskalkulie und ihre neuronalen Grundlagen, sowie der Transfer von ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis, um betroffene Kinder besser unterstützen zu können. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist sie zuständig für die Dyskalkulie-Abklärungen im Nachschulbereich des Kantons Zürich.

→ Exekutive Funktionen: Einfluss auf das Lesen-, Schreiben und Rechnenlernen und gezielte Förderung

Küspert, Petra

Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin (BVL), Lerntherapeutin (BDP)

Dieser Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, Förderlehrkräfte, Sonderpädagogen, Erzieher und weitere Berufsgruppen, die Kinder bei der Vorbereitung auf die Schule und beim schulischen Lernen unterstützen.

Exekutive Funktionen lassen sich als eine Art „Management“ des Arbeitsgedächtnisses verstehen und befähigen eine Person, bei der Beschäftigung mit einer Aufgabe irrelevante Informationen zu hemmen (Inhibition), rasch zwischen verschiedenen Anforderungen zu wechseln (Flexibilität) und aufgabenrelevante Informationen hinreichend lange aufrecht zu erhalten (Updating). Somit liegt der enorme Einfluss Exekutiver Funktionen auf das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen auf der Hand und muss sowohl bei der Vermittlung von Schulstoff als auch in der lerntherapeutischen Betreuung von Kindern berücksichtigt werden.

In diesem Workshop soll im engen Theorie-Praxis-Bezug der Einfluss Exekutiver Funktionen auf verschiedene Entwicklungs- und Lernbereiche beleuchtet werden, aufbauend werden einige didaktische „Moden“ und Aufgabenformate kritisch betrachtet. Anschließend werden Übungen im schriftsprachlichen und mathematischen Bereich so modifiziert, dass (nicht nur) Kinder mit Aufmerksamkeitsproblemen optimal profitieren können.

Der Workshop wird aus einem Vortrag, der Bearbeitung von gemeinsamen Übungen und einer Diskussion bestehen.

Referentin:

Dr. Petra Küspert, Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin (BVL), Lerntherapeutin (BDP) ist langjähriges Mitglied der Forschergruppe von Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg und an der TU Chemnitz. Hier entwickelte sie auch Test- und Fördermaterialien für den Vorschul- und Grundschulbereich. Daneben arbeitet sie am Würzburger Institut für Lernförderung im therapeutischen Bereich bei Legasthenie, Dyskalkulie und Aufmerksamkeitsstörungen, führt Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieher und Kinderärzte durch und ist auch als Autorin von Ratgeberwerken zum Thema „Lern-Leistungsstörungen“ bekannt.

→ Mathematik-Lehrwerke für die Schuleingangsphase – Fluch oder Segen?

Oder: Wer sich merken kann, wie's geht, muss nicht verstehen

Küspert, Petra

Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin (BVL), Lerntherapeutin (BDP)

Dieser Workshop richtet sich an Lehrkräfte der Schuleingangsphase, Sonderpädagogen, Förderkräfte in der Schule und Lerntherapeuten.

„Steh'n nicht alle Zahlen dran, fange doch von hinten an!“ – Mit diesem Rezept, das tatsächlich in einem Mathematik-Lehrwerk für die 1. Klasse zu finden ist, wird den Kindern eine Anleitung vermittelt, mit der sie so genannte Platzhalteraufgaben (etwa „ $4 + \square = 9$ “) lösen können, ohne über basisnumerisches Wissen zur Zahlzerlegung verfügen müssen. Solche Anleitungen im Sinne von „wissen, wie's geht“ (im Gegensatz zu „wissen, warum ich etwas tun muss“) verschleiern jedoch sich entwickelnde Verständnisprobleme, so dass entsprechende „Verständnisbruchstellen“ erst viel zu spät entdeckt werden.

Bei diesem sehr praxisbezogenen Workshop sollen Meilensteine der mathematischen Kompetenzentwicklung anhand des „Hauses des Rechnens“ (Grundlage: ZGV-Modell von Krajewski) vor- und Aufgabenformaten für die Schuleingangsphase gegenübergestellt werden. Das Prinzip der „minimalistischen Kompetenzzuschreibung“ hilft uns, Aufgaben zu entlarven, die dem Aufbau eines tiefen mathematischen Verständnisses entgegenstehen. Gemeinsam sollen didaktisch und diagnostisch wertvolle Aufgaben erarbeitet werden, die sowohl im schulischen Unterricht als auch in der Lerntherapie zu belastbaren Vorstellungen führen.

Der Workshop wird aus einem Vortrag, der Durchsicht von Lehrwerken und einer Diskussion bestehen.

Referentin:

Dr. Petra Küspert, Diplom-Psychologin, Dyslexie- und Dyskalkulietherapeutin (BVL), Lerntherapeutin (BDP) ist langjähriges Mitglied der Forschergruppe von Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg und an der TU Chemnitz. Hier entwickelte sie auch Test- und Fördermaterialien für den Vorschul- und Grundschulbereich. Daneben arbeitet sie am Würzburger Institut für Lernförderung im therapeutischen Bereich bei Legasthenie, Dyskalkulie und Aufmerksamkeitsstörungen, führt Fortbildungen für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Kinderärzte durch und ist auch als Autorin von Ratgeberwerken zum Thema „Lern-Leistungsstörungen“ bekannt.

→ Rechtschreib-fit trotz LRS durch eine regelgeleitete Förderung in der Sekundarstufe

Livonius, Uta

Diplom-Biologin und Heilpraktikerin, LRS-Coach

Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte, Therapeuten und Eltern.

Durch regelbasiertes Üben, das immer auf Verstehen und nicht auf Auswendiglernen setzt, gelingt es LRS-Schülern der Sekundarstufe, dauerhaft ihre Rechtschreib-Leistungen zu verbessern.

Ziel des Workshops ist es, Methoden und Materialien vorzustellen, mit denen

- die Grundlagen für regelgeleitetes Rechtschreiben sowie
- verständliche Rechtschreib-Regeln

vermittelt werden können.

Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Sekundarstufe beruhen häufig auf Unsicherheiten bei den Grundlagen, besonders der Laut-Buchstaben-Zuordnung. Diese sind meistens einfach zu beheben. Zum Beispiel können s und ß nicht nur durch Hören, sondern auch durch Fühlen unterschieden werden. Entsprechend gibt es verschiedene Methoden, um lange und kurze Vokale zu erkennen.

Wenn diese Grundlagen beherrscht werden, lassen sich die wenigen notwendigen Rechtschreib-Regeln einfach erklären. Sie sind gut zu verstehen und umzusetzen. Das gibt den Schülern die Sicherheit, das Gelernte auch im Schulalltag einzusetzen. Zur Unterstützung erhalten sie Regeldiagramme, mit denen die Rechtschreibung bezüglich Schärfung, Dehnung und S-Lauten sicher gelingt.

Der Workshop bietet neben einem Vortrag mit vielen Beispielen aus dem Förderunterricht Gelegenheit, um Spiele, Erklärungen und Regeln auszuprobieren.

Referentin:

Uta Livonius, Diplom Biologin und Heilpraktikerin, seit 17 Jahren selbständig als LRS-Coach mit den Schwerpunkten Rechtschreib-Förderunterricht für Gymnasiasten und Lehrkräftefortbildung. Autorin bei scolix / AOL Verlag: LRS und Rechtschreibung in der Sekundarstufe (Lernprogramme, Ratgeber, Lernspiele etc.). Videokurse und online-Vorträge: „Rechtschreib-fit trotz LRS“ und „LRS im Schulalltag meistern“. Website: <https://lrscoaching.de>

→ Mentale Vorstellung von Mengen und Zahlen gezielt fördern

Pixner, Silvia

Pädagogische Hochschule Tirol

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, aber auch interessierte Lehrkräfte.

Das überordnete Ziel des Workshops besteht darin, das Bewusstsein für die Bedeutung mentaler Vorstellungen im Zusammenhang mit Mengen zu schärfen und aufzuzeigen, wie diese Vorstellungen die Rechenkompetenzen von Kindern verbessern können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung dieser Vorstellungen bereits vor dem Schulstart. Durchgeführte Untersuchungen unserer Arbeitsgruppe zeigen, dass Kinder mit schwächeren Rechenleistungen bereits im Vorschulalter über wenig ausgeprägte mentale Vorstellungen verfügen, insbesondere wenn es um strukturierte Darstellungen von Mengen wie Fingerbilder oder Würfelbilder geht. Diese Vorstellungen bilden eine grundlegende Basis für das Verständnis mathematischer Operationen. Im Rahmen des Workshops möchte ich eine interaktive Plattform schaffen, um gemeinsam mit den Teilnehmenden in die Diskussion zu treten. Dabei sollten verschiedene Ansätze und Möglichkeiten zur Förderung mentaler Vorstellungen im mathematischen Kontext erörtert werden. Der Workshop bietet eine wertvolle Gelegenheit, Erkenntnisse aus der Forschung und bewährte pädagogische Praktiken zusammenzubringen.

Referentin:

Prof. Dr. Silvia Pixner, Pädagogische Hochschule Tirol.

Forschungsschwerpunkte: Dyskalkulie, Strategien beim Rechnen zu untersuchen und Fördermethoden zu entwickeln.

→ Projekt SCHNAPP – Silbensystematische Förderung – lauttreues Lesen und Schreiben rasch aufbauen und Strukturen der Orthografie vermitteln

Schöfl, Martin

Klinischer Psychologe und Klinischer Neuropsychologe an der Pädagogischen Hochschule OÖ im Bereich Lernstörungen und Schriftspracherwerb sowie am Entwicklungsmedizinischen Institut der Johannes-Kepler-Universität Linz

Im Kooperationsprojekt SCHNAPP (Schriftspracherwerb an der Nahtstelle zur Primarstufe - PH OÖ) wird nach einer Erhebung der Schuleingangsleistungen der Lese- und Schreibfortschritt wiederholt Tablet-gestützt gemessen. Dass diese Erhebungen für Kinder angenehm und für die Erheber/in ökonomisch sind, wird im Workshop gezeigt - es heißt nämlich „hands on“: Die Durchführung des neu gestalteten SCHNAPP-Rechtschreibtests kann an iPads erprobt werden. Zusätzlich wird, abgeleitet von Testergebnissen der ersten Klasse Grundschule, die Schreibförderung silbensystematisch gezeigt und erprobt.

Neuigkeitswert für Workshop-Besucher:

- Kennenlernen einer neuen Wortschatzhierarchie im Rechtschreibtest, die für die nachfolgende Systematik der Förderung zum Aufbau von Silbenstrukturen und ersten orthographischen Mustern nutzbar gemacht wird
- Kennenlernen ökonomischer Lesetests am Tablet, für die auf einem hierarchischen Wortschatz basierende Erhebung der Lesekompetenz auf Wortebene, Phrasenebene und Satzebene und Ableitung von Fördermaßnahmen.

Referent:

Mag. Dr. Martin Schöfl lehrt und forscht als Klinischer Psychologe und Klinischer Neuropsychologe an der Pädagogischen Hochschule OÖ im Bereich Lernstörungen und Schriftspracherwerb sowie am Entwicklungsmedizinischen Institut der Johannes-Kepler-Universität Linz.

→ Bewegte Lese- und Rechtschreibspiele 4.–6. Klasse

Vollstedt, Iris

Motopädagogin

Sonja Asmussen

Pädagogin M.A. und Sprachwissenschaftlerin B.A

Der Workshop richtet sich an Eltern, Lehrer, Therapeuten, pädagogische Fachkräfte und Interessierte. Die Vernetzung von Bewegungselementen mit Lese-Rechtschreibanforderungen steht in diesem Workshop im Vordergrund. Bewegung ist ein wichtiges Grundbedürfnis von Kindern und Jugendlichen. Bewegungselemente wirken sich somit positiv auf die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsspanne des Einzelnen aus. Mit Spiel, Spaß und Bewegung gelingt es, heterogene Lerngruppen zu motivieren, sich mit Lesen und Rechtschreiben auseinanderzusetzen und positive Lernerfahrungen zu erleben. So kann es gelingen, dieses erworbene Wissen auch in anderen Lernsituationen anzuwenden. Darüber hinaus wird die Bedeutung der Wortstruktur für eine gelungene Gestaltung von Spielen herausgestellt.

In dieser Veranstaltung werden Übungen, Spiele und Ideen vorgestellt, die Zuhause, in der Schule und/ oder in anderen pädagogischen Einrichtungen schnell eingesetzt werden können.

Zu Beginn werden in einem kurzen einleitenden Vortrag die Ziele, Rahmenbedingungen und methodischen Grundsätze für das Gelingen einer bewegten Unterrichtseinheit erläutert.

Die vorgestellten Ideen werden gemeinsam ausprobiert, ausgewertet und reflektiert.

Referentinnen:

Iris Vollstedt – Motopädagogin und Leitung der gemeinnützigen Einrichtung LRS-Training e.V. Kiel, Referentin im Bereich der Lehrerfort- und Weiterbildung in verschiedenen Bundesländern

Sonja Asmussen – Pädagogin M.A. und Sprachwissenschaftlerin B.A., pädagogische Mitarbeiterin beim LRS-Training e.V. Kiel, Schwerpunkt Psychomotorik, Referentin im Bereich der Lehrerfort- und Weiterbildung in verschiedenen Bundesländern

→ Das LONDI-Hilfssystem: Onlinebasierte Unterstützung bei der Diagnose und Förderung von Lernstörungen

Witzel, Björn

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München

Olga Drobina

wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München

Der Workshop richtet sich hauptsächlich an Lerntherapeuten, Schulpsychologen und weitere Interessierte mit Kenntnissen in der Diagnose und Förderung von Lernstörungen.

Folgende Inhalte werden im Workshop vorgestellt, in Gruppendiskussion erarbeitet oder selbst ausprobiert:

Zunächst wird die LONDI Webseite und das LONDI Hilfssystem kurz vorgestellt. Dann probieren die Teilnehmer den Diagnostikteil des Hilfssystems selbst aus und diskutieren ihre Erfahrungen. Nach einer Einführung ordnen die Teilnehmer mehrere Fallbeispiele anhand des LONDI Kompetenzstufenmodells ein und können sich dann untereinander austauschen. Anschließend soll der Förderteil des Hilfssystems getestet werden. Am Ende gibt es nochmal die Möglichkeit sich auszutauschen und auch Wünsche und Anregungen zu äußern.

Referenten:

Björn Witzel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München. Er hat einen Master in klinischer Psychologie und arbeitet im Moment an seiner Promotion. Hierbei setzt er sich mit der Diagnose von und Förderung bei Rechtschreibstörungen durch digitale Online-Anwendungen auseinander. Er arbeitet außerdem im dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten LONDI Projekt. Die LONDI Webseite informiert über Lernstörungen und kann Fachpersonal bei der Diagnose und Förderung von Lernstörungen unterstützen.

Olga Drobina ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München. Sie hat einen Master in Psychologie mit Schwerpunkt auf „Learning Sciences“ und arbeitet im Moment an ihrer Promotion zum Thema [Webseiten Evaluation im Klinischen Kontext]. Sie arbeitet außerdem im dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten LONDI Projekt. Die LONDI Webseite informiert über Lernstörungen und kann Fachpersonal bei der Diagnose und Förderung von Lernstörungen unterstützen.

→ Evidenzbasierte Lese- und Rechtschreibförderung am praktischen Beispiel von Meister Cody Namagi

Witzel, Björn

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München

Volkmer, Susanne

wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München

Der Workshop richtet sich an Lerntherapeuten, interessierte Lehrkräfte und Eltern.

Folgende Inhalte werden im Workshop vorgestellt, in Gruppendiskussion erarbeitet oder selbst ausprobiert:

Als Einstieg wird ein kurzer Überblick zur evidenzbasierten Lese- und Rechtschreibförderung gegeben. Was bedeutet evidenzbasiert und evaluiert und wie werden Förderprogramme evaluiert? Anschließend werden verschiedene evidenzbasierte und evaluierte Förderprogramme vorgestellt (sowohl analog wie digital) und die Erfahrungen damit diskutiert.

Im zweiten Teil des Workshops wird das app-basierte Förderprogramm Meister Cody Namagi und seine Evaluationsstudien vorgestellt. Teilnehmer haben dann die Möglichkeit, das Programm selbst auszuprobieren und abschließend ihre Erfahrungen zu diskutieren.

Referenten:

Björn Witzel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München. Er hat einen Master in Psychologie und arbeitet im Moment an seiner Promotion. Hierbei setzt er sich mit der Diagnose von und Förderung bei Rechtschreibstörungen durch digitale Online-Anwendungen auseinander. Er arbeitet außerdem im dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten LONDI Projekt. Die LONDI Webseite informiert über Lernstörungen und kann Fachpersonal bei der Diagnose und Förderung von Lernstörungen unterstützen.

Dr. Susanne Volkmer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie München. Ihre Promotion verfasste sie zum Thema Früherkennung von Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Neurobiologische Grundlagen des Schriftspracherwerbs und der LRS sowie Interventionsmöglichkeiten. Sie war vier Jahre lang Vorstandsmitglied im BVL und ist aktuell in Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin.



Informationen

Teilnahmegebühren, Anmeldung & allgemeine Informationen

Kongress-Teilnahmegebühren								
	Frühbucher Registrierung bis 07.01.2024	Spätbucher Registrierung ab 08.01.2024		Frühbucher Registrierung bis 07.01.2024	Spätbucher Registrierung ab 08.01.2024		Frühbucher Registrierung bis 07.01.2024	Spätbucher Registrierung ab 08.01.2024
	vollständige Kongress-Teilnahme		Tageskarten			Workshops		
Mitglieder	175,00 €	215,00 €	Tageskarte FR/SO Mitglieder	85,00 €	115,00 €			
Paket inkl. 2 Workshops Mitglieder	320,00 €	400,00 €	Tageskarte SA Mitglieder	100,00 €	130,00 €	Workshopteilnahme Mitglieder	95,00 €	120,00 €
Nicht-Mitglieder	230,00 €	270,00 €	Tageskarte FR/SO Nicht-Mitglieder	125,00 €	155,00 €			
Paket inkl. 2 Workshops Nicht-Mitglieder	380,00 €	460,00 €	Tageskarte SA Nicht-Mitglieder	140,00 €	170,00 €	Workshopteilnahme Nicht-Mitglieder	95,00 €	120,00 €
Studenten/ Auszubildende	50,00 €	50,00 €						

Alle Teilnahmegebühren werden im Namen und auf Rechnung des Bundesverbands Legasthenie und Dyskalkulie e. V. erhoben und sind umsatzsteuerfrei gemäß § 4 Nr. 22a UStG. Für die Workshops gibt es eine Teilnehmerbegrenzung. Die Registrierung für die Workshops erfolgt nach Reihenfolge der Zahlungseingänge.

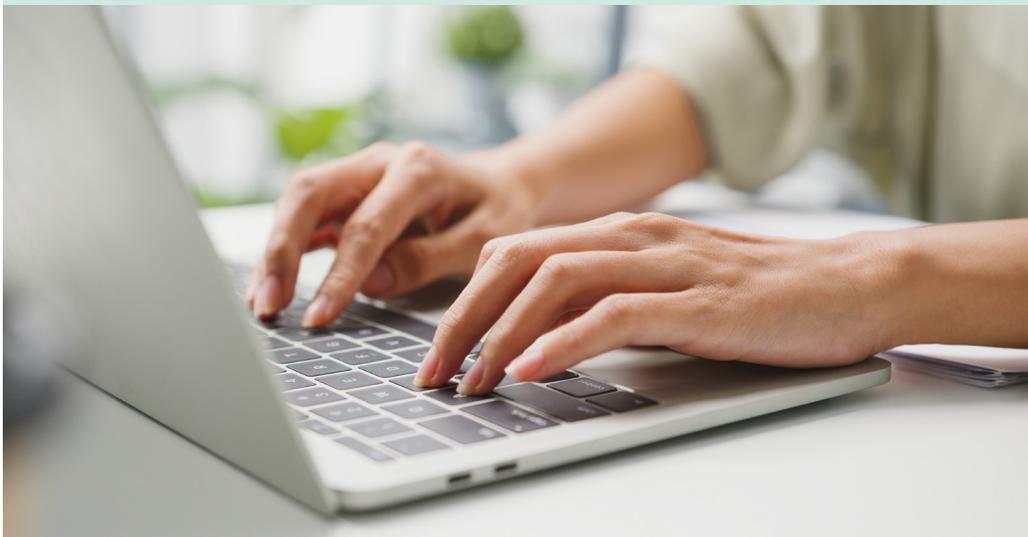
Kongress-Anmeldung & Kontakt



Anmeldung

Nutzen Sie die Online-Anmeldung unter
www.bvl-legasthenie.de/bundesverband/bundeskongress.html

Mit dem Absenden der Online-Anmeldung erkennen Sie die Teilnahme- und Stornierungsbedingungen rechtsverbindlich an.



Ihre Ansprechpartnerin für die Registrierung

INTERPLAN Congress Meeting & Event Management AG
Jule Borkenhagen

bvl@interplan.de
Tel. 040 - 32 50 92 30



Allgemeine Informationen

Veranstalter

Bundesverband
Legasthenie und Dyskalkulie e.V.
c/o EZB Bonn | Postfach 201338
53143 Bonn

Veranstaltungsort

Universität Würzburg
Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude
Am Hubland
97074 Würzburg

Ausstellung / Projektleitung / Referentenhandling

INTERPLAN
Congress, Meeting & Event Management AG
Sachsenstr. 6
20097 Hamburg
Tel. 040-32 50 92 30
bvl@interplan.de

Anreise

Informationen zur Anreise finden Sie auf der BVL-Webseite. Auch für den BVL-Kongress 2024 gibt es die Möglichkeit der Buchung von DB-Veranstaltungstickets zum bundesweiten Festpreis: Entspannt ankommen – CO2-frei reisen. Ihr Veranstaltungsticket zum bundesweiten Festpreis. Von jedem DB-Bahnhof zum BVL Kongress- und City-Ticket inklusive. Fahrkarten sind ab Dezember 2023 über die BVL-Webseite buchbar.

Bild-, Ton- und Videoaufnahmen

Aus Datenschutzgründen sowie wegen möglicher Verletzungen von Urheberrechten ist das Fotografieren oder Filmen von Vorträgen oder des Ausstellungsbereichs grundsätzlich nicht erlaubt. Der Teilnehmer gestattet dem Veranstalter, im Rahmen der Veranstaltung selbst oder durch Dritte Bild-, Ton- oder Videoaufnahmen der Teilnehmer zu erstellen und inhaltlich, örtlich und zeitlich unbegrenzt in allen audiovisuellen Medien zu verwenden.

Datenschutzhinweis

Die Interplan AG behandelt alle personenbezogenen Daten nach den Vorgaben des § 4 Bundesdatenschutzgesetz. Mit Stichtag 25. Mai 2018 wurden die datenschutzrelevanten Bestimmungen aus dem BDSG durch die Europäische Datenschutzgrundverordnung und dem BDSG Neu ersetzt. Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://www.interplan.de/de/datenschutz.php#datasec>

Haftungsausschluss

Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Personenschäden, Verluste oder Schäden an Eigentumsgegenständen von Kongresssteilnehmern, die während des Kongresses eintreten.

Kongressunterlagen

Das Kongressbüro sendet Ihnen nach erfolgter Registrierung eine Rechnung/Bestätigung zu. Die Zahlung ist per Überweisung oder Kreditkarte möglich. Sie erhalten per E-Mail einen Barcode vor Veranstaltungsbeginn und drucken Ihr Namensschild vor Ort an den Self-Print-Stationen im Registrierungsbereich aus.

Programmänderungen

Der Veranstalter behält sich auch kurzfristige Programmänderungen vor. Für ausgefallene Vorträge der Änderungen im Programm erfolgt keine auch anteilmäßige Erstattung von Teilnahmegebühren.

Stornierung

Eine Stornierung der Anmeldung ist nur schriftlich an bvl@interplan.de möglich. Bei Absage der Teilnahme bis zum 07.01.2024 wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50,00 Euro erhoben. Die restliche Teilnahmegebühr wird zurückerstattet. Bei Absage nach dem 08.01.2024 ist der Gesamtbetrag fällig.

Verpflegung

Während der Kongresstage steht eine Selbstzahler-Cafeteria zur Verfügung und bietet preiswert kleine Snacks und wechselnde Tagesgericht sowie Kaffee/Tee und Softgetränke an. Die Bezahlung von Speisen und Getränken vor Ort ist nur mit Bargeld möglich (keine Kartenzahlung). Im Tagungspreis sind Kosten für die Verpflegung nicht enthalten.

Informationen für Aussteller

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme als Aussteller und Sponsor zum Bundeskongress ein. Die Live-Veranstaltung ist der ideale Treffpunkt für die Präsentation Ihres Verlages/Unternehmens an ein gezieltes Fachpublikum.

Für detaillierte Informationen zur Veranstaltung, dem vorgesehenen Ausstellungsbereich, Kosten für Standfläche und weitere Sponsoringmöglichkeiten kontaktieren Sie bitte Interplan Congress, Meeting & Event Management AG.

**Ansprechpartner für Aussteller**

Christian Reim
INTERPLAN AG
Tel. 040-32509255
c.reim@interplan.de

